

Tauben, neben denen sie auf den Fensterbrettern sitzen. Oefters sah ich auch eine Amsel und einen Eichelhäher zusammen auf dem Fensterbrett fressen, natürlich in möglichster Entfernung voneinander, bis der Eichelhäher den Schnabel gegen die Drossel richtete. Diese flog dann zwar fort, jedoch ohne besondere Eile oder Furcht merken zu lassen. Neuerdings fütterte ich des Versuchs wegen mehrere Tage lang nur ungekochten, gebrochenen Mais. Auch diesen frassen die Amseln und befanden sich anscheinend sehr wohl dabei.

(Fortsetzung folgt.)

---

### Kleinere Mitteilungen.

Am 15. und 18. Januar wurde hier ein kleiner Flug **Seidenschwänze** bemerkt, die alsbald wieder verschwanden. Bald darauf wurden auch aus Gröningen, unweit Halberstadt, solche gemeldet. Sie lassen sich ja in hiesiger Gegend nicht so oft sehen (zuletzt 1903), wie nach den Meldungen des Herrn Prof. Dr. Saxenberger und des Herrn E. Stresemann in Schlesien und Sachsen sowie auch in Thüringen, und darum schrieben auch hiesige Zeitungen, dass strenge Kälte vielleicht in Sicht sei, die auch wirklich — obgleich ich nach obigen Meldungen genannter Herren nicht dafür eintrat — am 19. Januar mittags eintrat. Es wäre interessant, auch aus anderen Gegenden etwas darüber zu erfahren.

Magdeburg, 24. Januar 1907.

Gustav Thienemann.

**Tod durch Kurzschluss.** Einem rheinischen Lokalblatt entnehme ich die folgende Notiz, die die Leser unserer Zeitschrift interessieren dürfte: „Heimbach, 28. Okt. Seit Fertigstellung der hiesigen Riesenkraftanlage bezw. der elektrischen Leitung kann man nach Eintritt der Dunkelheit bis gegen die Morgendämmerung in der Nähe der Waldungen, an denen jene Leitung vorbeiführt, manchmal eine hochinteressante Lichterscheinung wahrnehmen. Diese wird gewöhnlich durch grosse Raubvögel mit weiter Flügelspannung verursacht. Gestern abend z. B. erschien ein Gebüsch bei Hasenfeld wieder wie in schönster bengalischer Beleuchtung. Zwei Männer eilten auf jene Stelle zu, um die Ursache der ungewöhnlich schönen Erhellung genau zu erforschen. Zu ihrem Erstaunen bemerkten sie eine prächtige Schleiereule, die sich auf die

Isolatoren eines Mastes niedersetzen wollte. Im Fluge berührte sie mit ihren mächtigen Schwingen zugleich zwei Leitungsdrähte, worauf natürlich Kurzschluss und darum in der Nähe die Lichterscheinung erfolgen musste. Durch den starken elektrischen Strom wurde das nützliche Tier leider getötet. In seiner rechten Klaue hielt es noch ein eben gefangenes Mäuslein fest.“ Unter der oben genannten Kraftstation sind die Turbinenanlagen zu verstehen, welche das nötige Wasser aus dem Stausee der vor einigen Jahren vollendeten Urfttalsperre in der Nord-eifel erhalten. Ausser der direkten Gefährdung durch Elektrizität wie im vorstehenden Fall bringt die neue Anlage dem Vogel, besonders dem ziehenden, auch durch ein gewaltiges über mehrere Kreise sich hinziehendes Stromleitungsnetz manche Gefahr. Doch brachte sie der Vogelwelt auch einiges Gute. So fanden sich, wie ich höre, in diesem Winter grosse Scharen wilder Enten auf dem einsam in den Bergen gelegenen Stausee ein, und es ist zu erwarten, dass sich mit der Zeit ein oder der andere Wasservogel auf dem neugeschaffenen See ansiedeln wird. Ferner machte ich die Beobachtung, dass der GrauParammer, den Stromleitungen folgend, sich in einer Gegend ansiedelte, wo ich ihn früher nie bemerkte. Das ist ja keine grossartige Neuerwerbung, aber heutzutage muss man in dieser Hinsicht auch mit wenigem zufrieden sein.

H. Frh. Geyr von Schweppenburg.

**Frühzeitige Gelege.** Trotz des anhaltenden kalten Wetters in diesem Jahre wurden im Habichtswalde bei Kassel schon am 7. und 20. April zwei Nester des grossen Würgers (*Lanius excubitor*) gefunden, von denen das erstere 6, das andere 7 Eier enthielt. Beide Nester standen etwa 3 m hoch in grossen, schwer zugänglichen Dornbüschen am Waldrande und waren räumlich 4 km von einander entfernt.

Während die Eier des hier häufig vorkommenden rotrückigen Würgers (*Lanius collurio*) die grösste Verschiedenheit zeigen — von den hellgrünen und graubraunen bis zur rötlichen Farbe bei sehr wechselnder Zeichnung und Form —, waren die Eier dieser beiden Gelege sowohl in Farbe wie Grösse einander sehr ähnlich, mit olivfarbenen Flecken bei den meisten zu einem Kranz verdichtet.

Kassel, 22. April 1907.

Henrici, Major z. D.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Freiherr Geyr von Schweppenburg , Thienemann  
Gustav, Henrici F.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 286-287](#)